

E-Qalin®



Europäischer E-Qalin® Kongress

Die lernende Organisation

Standortbestimmung für Einrichtungen der Altenpflege und -betreuung durch E-Qalin® Selbstbewertung

Franc Imperl
univ. dipl. psih.



firis FIRIS IMPERL & Co.

Ein umfassendes hausweites Selbstbewertungs-Konzept beinhaltet:

E-Qalin®



Eine **Selbstbewertung** von **allen Perspektiven**
des E-Qalin Modells:

- aus **Strukturen und Prozesse**
- aus **Ergebnissen**

Alle Funktionsbereiche (Direktion, Pflege, Küche,
Hauswirtschaft, ...) werden eingebunden

firis FIRIS IMPERL & Co.

Selbstbewertung – modulare Einführung



Es werden **nur einige ausgewählte** Funktionsbereiche in den Selbstbewertungsprozess eingebunden:

- **Verwaltung / Heimleitung und**
- **Pflege** (z.B. ein Wohnbereich) **und/oder**
- **Küche und/oder**
- **Hauswirtschaft**



Vor-/Nachteile der modularen Einführung von E-Qalin®



Vorteile

- ▶ Erfahrungen sammeln
- ▶ Projekt bleibt überschaubar
- ▶ Langsame Ausweitung im Laufe der Folgejahre

Mögliche Nachteile

- ▶ Nahtstellen/ Sichtweisen der anderen Funktionsbereiche fehlen
- ▶ Informationssammlung & -austausch auf involvierten Funktionsbereich begrenzt



Erfahrungen in slowenischen Pilothäusern



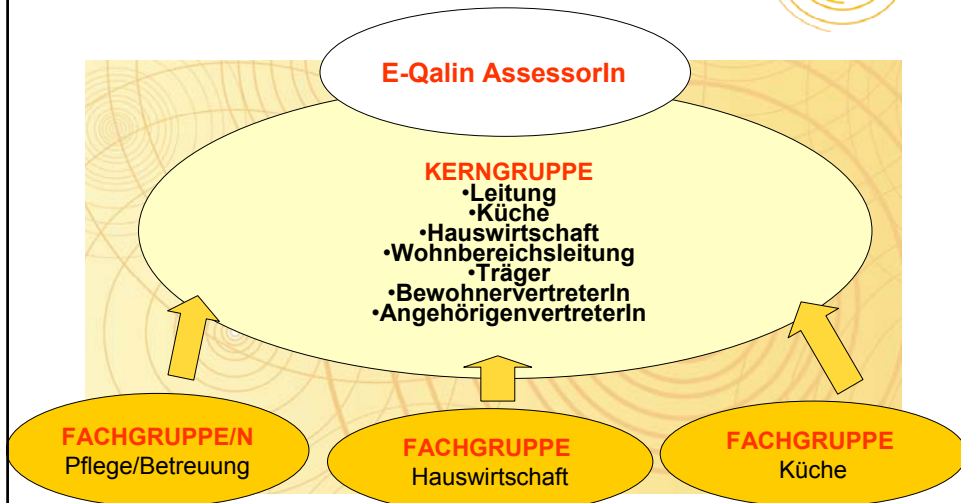
Selbstbewertung wurde von folgenden
Funktionsbereichen durchgeführt

HEIMLEITUNG/VERWALTUNG

PFLEGE/BETREUUNG (1 bis 4
Fachgruppen = Pflegeeinheiten)



E-Qalin® beteiligt...



Aufgaben der E-Qalin® AssessorInnen



Folgende Funktion nehmen die **E-Qalin® AssessorInnen** wahr:



Initiierung, Planung,
Steuerung der
Selbstbewertung



Moderation der
Kerngruppe und teils
der Fachgruppen



Einbindung in den Selbstbewertungsprozess



Folgende Personen/ Funktionsträger:

**Führungskräfte, MitarbeiterInnen, BewohnerInnen,
Angehörige, Träger, interessierte Partner**



Als Mitglied der
Kerngruppe



Als Mitglied der
Fachgruppen



durch Sammlung von
Informationen,
Stellungnahmen und
Verbesserungsvorschlägen



Wechselseitige Wirkungen aufgrund:



- ▶ Einbindung aller/modularer Funktionsbereiche der Organisation sowie der Leistungsempfänger
- ▶ Bewertung von Strukturen & Prozessen sowie der Ergebnisse: „bottom up“
- ▶ Verbesserungsmaßnahmen/-Programme werden grundsätzlich von der Kerngruppe und/oder der Heimleitung, teilweise auch von den einzelnen Fachgruppen, beschlossen.
- ▶ Ständiger Informationsfluss.



Wichtigkeit der Information und der Rückmeldung



- ▶ Vertrauensfördernd
- ▶ Synergieeffekte
- ▶ Fördert die Kooperationsbereitschaft
- ▶ Teilaspekte können als Teil des Ganzen erkannt werden
- ▶ Vermeidung von Unklarheiten, die Konflikte auslösen können



Selbstbewertungsergebnisse in den Pilothäusern – aufgrund der Evaluierung (Westsächsische Hochschule Zwickau)



Ergebnisse aus der Gesamtauswertung*	
In allen Arbeitsschritten konnten die Beteiligten den Prozess der Selbstbewertung aktiv mitgestalten	76,2 %
Jederzeit fühlten sie sich über den Prozess der Selbstbewertung informiert	93,5 %
Durch den Einsatz der Selbstbewertungsmethode haben sie gesehen, wo Probleme hinsichtlich der eigenen Leistung/des Teams liegen	81,1 %
Das Verständnis für andere Bereiche hat sich durch die Selbstbewertung positiv verändert	77,9 %

* Für Pilothäuser in Österreich, Italien, Luxemburg, Deutschland und Slowenien



Selbstbewertungsergebnisse in den Pilothäusern – aufgrund der Evaluierung (Westsächsische Hochschule Zwickau)



Ergebnisse aus der Gesamtauswertung*	
Die gemeinsame Entscheidungsfindung hat sich durch die Selbstbewertung positiv verändert/entwickelt	83,8 %
Die Besprechungskultur hat sich durch die Selbstbewertung positiv verändert/entwickelt	79,5 %
Die Bereitschaft an Veränderungen mitzuarbeiten hat sich durch die Selbstbewertung positiv verändert/entwickelt	79,4 %
Das Bewusstsein für Qualität hat sich durch die Selbstbewertung positiv verändert/entwickelt	83,8 %

* Für Pilothäuser in Österreich, Italien, Luxemburg, Deutschland und Slowenien





Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Franc Imperl
univ. dipl. psih.

